

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 54 (1967)  
**Heft:** 3: Alterswohnungen - Jugendheime

**Artikel:** Jungendherberge der Stadt Zürich  
**Autor:** Gisel, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-42025>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jugendherberge der Stadt Zürich



1

**Pläne: Ernst Gisel, Architekt BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Gerhard Erdt, Architekt**  
**Örtliche Bauleitung: Max Gutknecht, Architekt**  
**Ingenieure: Schwarzenbach+Huber, dipl. Bauing. ETH/SIA**  
**Gärtnerische Gestaltung: Eugen Fritz & Co, Gartenarchitekt**  
**Mitarbeit bei der Möblierung: Robert Haussmann, Zürich; Franco Legler, Zürich**

Im knappen Straßendreieck zwischen Mutschellen- und Tannenrauchstraße steht die Jugendherberge als volumenmäßig gewichtige Gruppe von Baukörpern. Das Zentrum bildet ein sechsgeschossiger Schlaftrakt, im Osten flankiert von einem Baukörper mit Speisesälen, Küche und Diensträumen. Der kleinste Trakt mit den Tagesräumen ist westlich vorgelagert. Diese drei Baukörper umschließen einen ungefähr in der Mitte des Grundstücks gelegenen intimen Innenhof, der gegen den Straßenlärm geschützt ist. Vom Hof aus gesehen, wird die nähere Umgebung durch den Tagesraumtrakt abgedeckt. Die ansteigende Bewegung einer auf das begehbarer Dach dieses Traktes führenden Treppe mit Sitzstufen verstärkt die visuelle Verbindung des Hofes mit den Wäldern des Uetlibergs. Die Gliederung der Baukörper und Fassaden ist eine Folge der lebendigen Entwicklung im Innern, welcher die Vielgestaltigkeit des Herbergsbetriebes zugrunde liegt. So erklärt beispielsweise die Forderung einer doppelten Verwendbarkeit der Schlafräume die eigenartige Fensterteilung des Haupttraktes. Es soll nämlich im Winter, wenn nicht viel gereist wird, ein Teil der Schlafräume als Studentenzimmer abgegeben werden. Das senkrechte Fenster ist die Hauptbeleuchtung des kammartig möblierten 8-Betten-Zimmers (4 Kajütenbetten). Das zusätzliche, liegende Fenster zwischen dem unteren und oberen Teil der äußersten Bettstelle erhellt bei Gebrauch durch Studenten

einen Arbeitstisch, welcher an die Stelle der Betten zu stehen kommt.

Dank einer entsprechenden Auswahl und Verwendung der Materialien und Farben wurde der Schlaftrakt recht wohnlich; er erinnert keineswegs an eine Kaserne, obschon das Hauptgewicht bei der Durchbildung auf ein gutes Funktionieren und geringe Abnutzungsmöglichkeiten zu legen war.

Zu den differenzierten oberen Geschossen steht das großräumige Erdgeschoß in wohltuendem Gegensatz. Die weite Empfangshalle wird vor allem bestimmt durch den robusten unbehandelten Sichtbeton der Wände, Tragkonstruktionen und Treppen. Für sämtliche Aufenthalträume strebte man eine allgemeine, gleichsam öffentliche Atmosphäre an, in der sich die verschiedenartigsten Menschen und Menschengruppen auf die ihnen gemäße Art frei und zwanglos bewegen können. Die ursprüngliche Strenge wurde durch die dunkelgrüne Farbe der Decken und einzelner Wände, die währschaften Vorhänge und leichte Möbel aus Holz und Metall aufgelockert.

Vor allem aber sind es die zahlreichen Werke bildender Kunst, welche in diesen allgemeinen Räumen die Tonart festlegen. Daß Max Hellstern seine feinen Landschaften und Stillleben in der Halle direkt auf den rauen Beton gemalt hat, bringt ein tolerantes Nebeneinander verschiedenster Gesichtskreise schön zum Ausdruck. Der Gartenhof wird durch zwei plastische Arbeiten von Otto Müller bereichert. Großzügigerweise hat die Stadt Zürich aus der Sammlung ihrer Ankäufe eine beträchtliche Reihe ausgezeichneter Kunstwerke zur Verfügung gestellt: ein Bronzerelief von Hans Josephsohn, Bilder von René Brauchli, Helen Dahm, Friedrich Kuhn, Gottlieb Kurfiss, Walter Wrubel sowie zahlreiche graphische Blätter, die hauptsächlich in den oberen Geschossen zu sehen sind.

Ernst Gisel



2

1  
Nordwestansicht  
Vue côté nord-ouest  
Northwest view

2  
Westansicht Gesamtanlage  
Vue d'ensemble côté ouest  
General view from the west

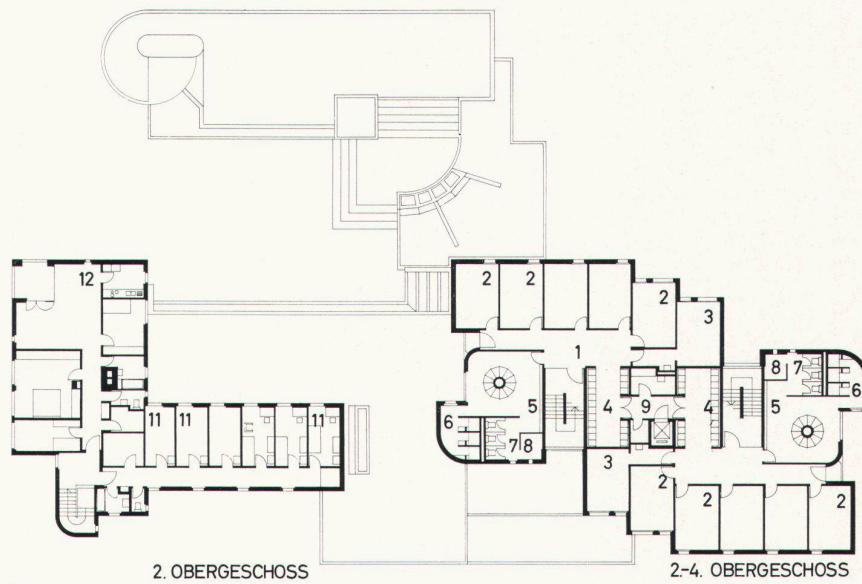
3  
Ostansicht Gesamtanlage  
Vue d'ensemble côté est  
General view from the east



3

**4, 5**  
**Grundrisse Obergeschosse**  
 ca. 1:500  
**Plans des étages**  
**Upper-floor plans**

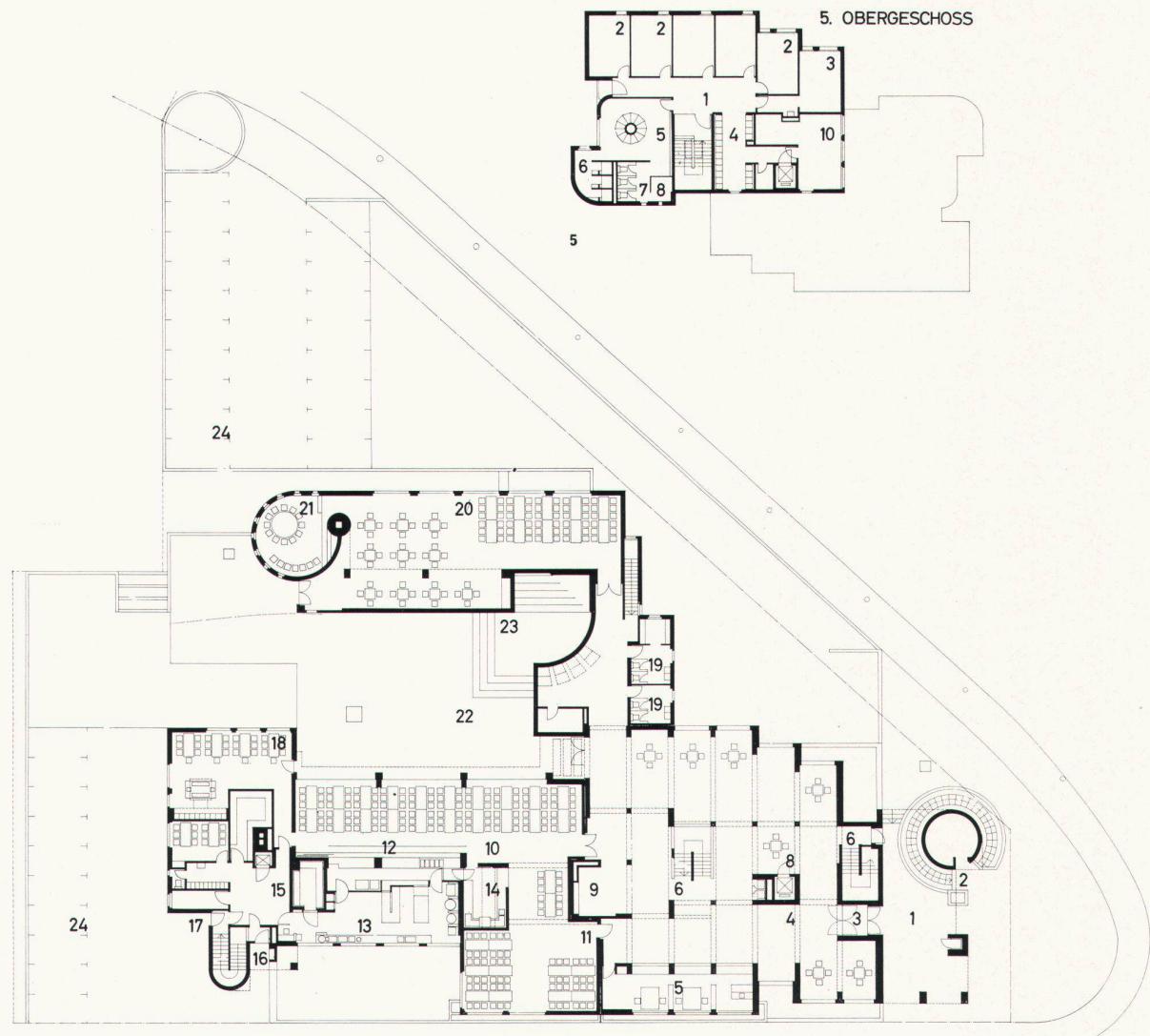
- 1 Vorplatz
- 2 Achterzimmer
- 3 Leiterzimmer
- 4 Schränke
- 5 Waschraum
- 6 Douchen
- 7 WC
- 8 Trockenraum
- 9 Verbindung
- 10 Massenlager
- 11 Personalzimmer
- 12 Wohnung Leiter



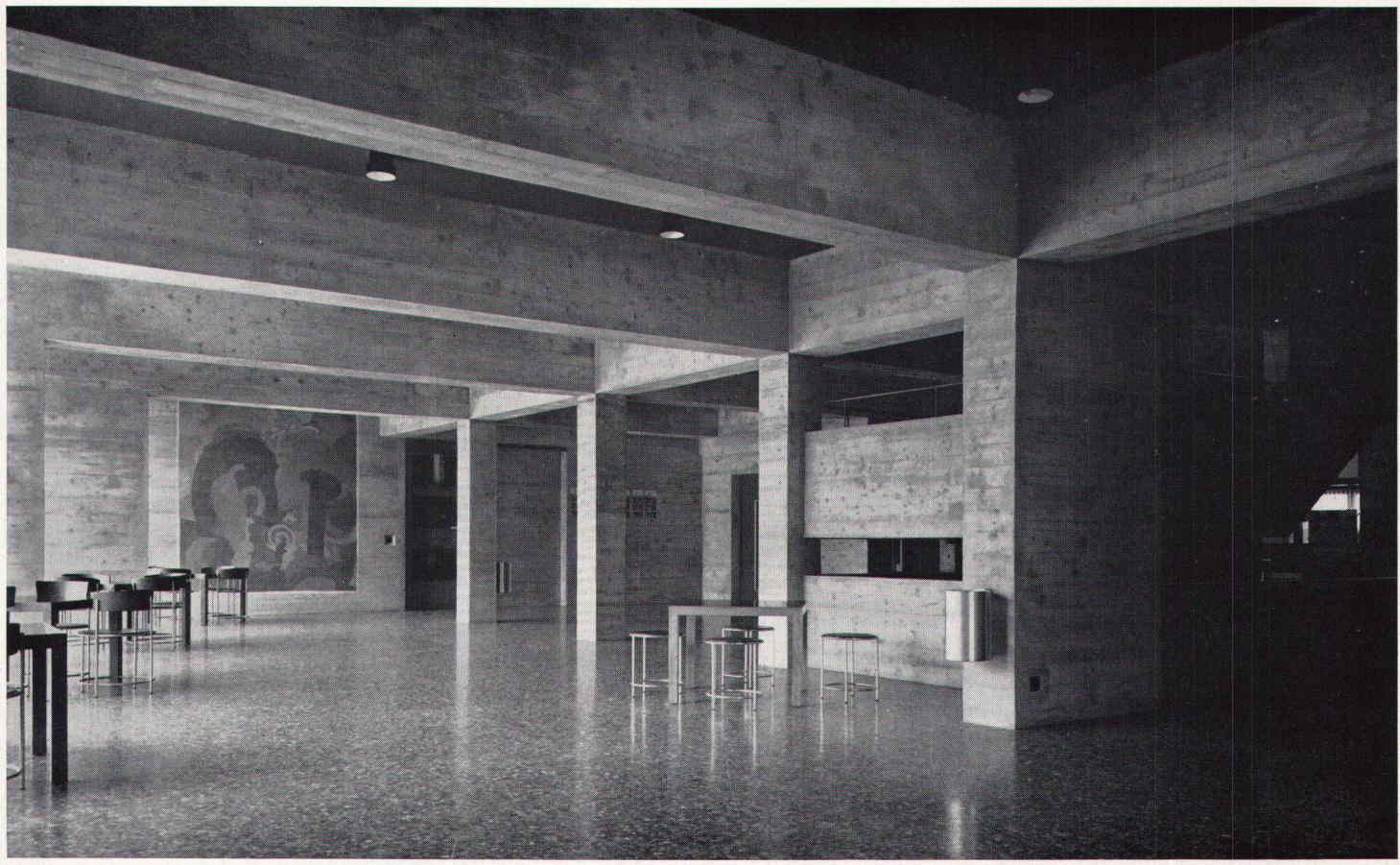
4

**6**  
**Grundriß Erdgeschoß**  
 Plan du rez-de-chaussée  
 Groundfloor plan

- 1 Gedeckter Platz
- 2 Velorampe
- 3 Eingang Jugendherberge
- 4 Halle
- 5 Büro, Anmeldung, Kiosk
- 6 Aufgang Jungen
- 7 Aufgang Mädchen
- 8 Telefon / Lift
- 9 Garderobe
- 10 Speisesaal
- 11 Speisesaalerweiterung
- 12 Selbstbedienungsbuffet
- 13 Küche
- 14 Spüle
- 15 Vorräum
- 16 Eingang Personal, Wohnung, Büro
- 17 Eingang Lieferanten
- 18 Selbstkocher
- 19 Toiletten
- 20 Tagesraum
- 21 Cheminéeraum
- 22 Hof
- 23 Aufgang Terrasse
- 24 Parking



6



7

7  
Eingangshalle  
Hall d'entrée  
Entrance hall

8  
Tagesraum  
Salle de séjour  
Day room

9  
Schlafraum  
Dortoir  
Bedroom

Photos: 1, 2, 8 Max Hellstern, Zürich



8



9